

INHALT

Vorwort	9
<i>»So ist es gut, so ist es recht, niemandes Herr, niemandes Knecht!«</i>	9
Das Bildnis des Dorian Gray	14
<i>»Aber seien wir sehr sparsam damit«</i>	14
<i>Cogito, ergo sum</i>	15
<i>Mein Beruf ist meine Berufung</i>	22
<i>»Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust«</i>	26
<i>Eine neue Dorian-Gray-Operation</i>	28
Eine Lektion in Optimismus	31
<i>Schwarzmalerei: ein perverser Beruf</i>	31
<i>»Wir ham ka Geld«</i>	34
<i>»The show must go on!«</i>	35
Am Caféhaustisch erzählt (I)	40
<i>Singet meine Arie!</i>	40
<i>Eine ganz pikante Sache</i>	42
<i>»Ich will es euch erklären!«</i>	44
Aus dem Notizbuch (I)	46
Musik ist meine Welt	51
<i>Über einen genialen Trick des Pariser Operndirektors</i>	51
<i>Meine Lieblingskomponisten</i>	52

<i>Meine Lieblingsopern und -opernszenen</i>	54
<i>Happy End in Havanna</i>	54
»Cash on the table« für ewige Kunst?	56
<i>Über große Sammler</i>	57
<i>Ihre gleichsam religiöse Liebe zur Kunst</i>	58
»Ewige Kunst«: eine gute Anlage?	59
Am Caféhaustisch erzählt (II) (Ferenc Molnár)	60
<i>Kosto hat's mir gesagt</i>	60
<i>Von Schnorrern umgeben</i>	61
<i>Ka Geld, ka War'</i>	63
Aus dem Notizbuch (II)	65
Über Prozesse und andere Narreteien.	69
<i>Ein gerissener Anwalt</i>	69
<i>Der Mangel eines Stecknadelstichs</i>	71
Im Wunderland der Spekulanten.	74
»Ja, ja, guter Mann«, sagte Moritz Kobrach	74
<i>Der Ring der »Nie-gelungen«</i>	78
<i>Eine gigantische Pokerpartie: der Silber-Ring der Brüder Hunt</i>	82
Am Caféhaustisch erzählt (III)	85
<i>Mein Freund Boschkowitz</i>	85
»Einen Schnorrer kann man überall gebrauchen«	86
»Ich weiß, lieber André«	87
Aus dem Notizbuch (III)	91
Kostolanys Börsenvademecum	96

Am Caféhaustisch erzählt (IV)	113
»Du bist ein Genie, mein Sohn!«	113
»Der Matthias hat sich nicht bewährt als Herr«	115
<i>Der verliebte Wirtschaftsredakteur</i>	117
Aus dem Notizbuch (IV)	118
Vive la différence!	121
<i>Kleines Eurodollar-Kolleg</i>	122
<i>Hier Kovacs – dort Szabo</i>	123
<i>Gott sei Dank... für Mexiko?</i>	125
<i>Dieses war der erste Streich...</i>	127
Von Santa Maria bis zur Sowjetunion	130
<i>Goldspekulant Sowjetunion</i>	130
<i>Goldroulette in den USA</i>	132
Am Caféhaustisch erzählt (V)	136
<i>Ein ganz außerordentliches Duell</i>	136
<i>Eine schöne Maid ist eine halbe Mitgift</i>	137
<i>Poet oder Geschäftsmann?</i>	139
»Aber a Dakter muss er sein«	141
Aus dem Notizbuch (V)	143
In Tokio weiß man schon ...	
oder: Vorsicht vor falschen Nachrichten!	146
<i>Japanische Anleihen aus der Büchse der Pandora</i>	147
<i>Aus dem Fernen Osten nichts Neues</i>	149
<i>Der Rasen des Nachbarn ist nicht grüner als der eigene</i> ...	150
In Paris weiß man schon ...	
oder: Vorsicht vor Baron Guys Klagen!	152
<i>Rothschilds Kummer in Mitterrands Frankreich</i>	152
<i>Vous l'avez voulu, George Dandin!</i>	155

Nur keine Angst – alles ist in bester Ordnung!	157
<i>Der Sieg der Schildkröte</i>	157
<i>Ich war in Ofenburg</i>	160
Am Caféhaustisch erzählt (VI)	167
<i>Ivar Kreugers gute Tat</i>	167
<i>Alpbach ist a Hetz!</i>	169
<i>Der geizigste Mann von Budapest</i>	172
Aus dem Notizbuch (VI)	173
Von außen nach innen	177
<i>Wo ich zu Hause bin</i>	177
<i>Auf den Spuren Marcel Prousts</i>	179
»Schau, schau«, sagte ich zu mir, »hätte ich nicht einen Lehrstuhl verdient?«	183
<i>Fiesta an der Wall Street</i>	184
<i>Missglückte Bewerbung in der Zitadelle des Kapitalismus</i> ..	185
<i>Mein Katheder blieb der Caféhaustisch</i>	188
<i>In meinem Börsenseminar ... geht die Sonne nie unter!</i> ...	189
Über den Autor	192